



Festslüsse liegen im bisherigen Falle noch nicht vor. Burzelt wird in Brüssel bekanntlich über den gesamten Fragenkomplex verhandelt.

♦ **Polnische Kriegsbeschädigte für Deutschland.** Die über alles Erwarten traurige Lage der polnischen Kriegsbeschädigten hat jüngst in Bologneser Versammlungen in einer Form und Sprache behandlung gefunden, daß den Polnern Blättern in hellem Entfernen darüber die Haare zu Berge stehen. Die Empörung der Kriegsbeschädigten in Bolognesen, die sich geschädigt, unverloren und vergessen fühlen, mafte sich, dem „Dilettant“ folgend, in höchst bezeichnender Weise lust. Das Blatt schreibt darüber: „In der Sonnabendversammlung wurde etwas Schreckliches ausgesprochen. Es wurde gesagt, die polnischen Kriegsbeschädigten hätten bereits dafür gesorgt, daß die Kriegsbeschädigten, die Witwen und Waisen in Überflechten erfreuen, daß Bolognesen seine Pflicht gegen sie zu sehr gering schaue, daß deshalb aus ihrem Kreis keine einzige Stimme für die Zugehörigkeit zum polnischen Vaterland fallen dürfe.“

### Schweiz.

♦ **Der Böllerbund in der Krise.** Bundespräsident Motto erklärte im Sinne seiner Genossen Rede einem Vertreter der schweizerischen Deputationsagentur, daß die Schweiz alle ihre Kraft darauf richten müsse, dem Böllerbund die Universalität zu verleihen, da dies die erste Bedingung für seine Existenz sei. Die große Mehrheit des schweizerischen Volkes könnte einen Böllerbund, der nicht alle Nationen umfaßt, nicht verstehen und würde einem solchen auch nicht beipflichten.

### Spanien.

♦ **Das Ergebnis der Parlamentswahlen.** Am Sonntag fanden in ganz Spanien die Wahlen für die gesetzgebenden Körperschaften statt, wobei die Monarchisten eine große Mehrheit errangen. In Barcelona sind die Corteswahlen normal verlaufen. Die nationalistische Mehrheit erhält fünf Sitze, die republikanische Minderheit zwei Sitze.

### Griechenland.

♦ **König Konstantins Botschaft.** König Konstantin hat an das griechische Volk eine Botschaft gerichtet, in der u. a. erklärt wird, daß er sich glücklich fühle, sich wieder bei seinem Volke zu befinden. Die Volksabstimmung habe die Wahrschau von seinem unvergänglichen Vater übernommenen Losung: „Meine Stärke liegt in der Liebe des Volkes“ gezeigt. Sein Leben werde nur noch das eine Ziel kennen: sich würdig zu erweilen der Liebe des Hellenenvolkes durch strenge Einhaltung der Verfassung und des parlamentarischen Regimes. Er werde im Innern Ruhe und Eintracht, nach außen die Wiederaufbau erstreben und alle Anstrengungen machen zur Festigung bester Beziehungen mit den Alliierten und dem verbündeten Serbien.“

### Mus. In- und Ausland.

Brüssel. „Soir“ berechnet den Wert der in Belgien importierten deutschen Güter auf eine Milliarde. Der Geschäftsbetrieb über ihre Versorgung werde in der Kammer baldigst durchgeführt werden.

Warschau. Die westukrainischen Hussiten haben sich in ganz Ostgalizien gegen die polnischen Gebiete erhoben.

### 25 Jahre Röntgenstrahlen.

#### Das Jubiläum der bedeutamsten Entdeckung.

Ende Dezember 1895 wurde die Welt durch eine Entdeckung von epochenmächernder Bedeutung und Tragweite überrascht: der Würzburger Professor Wilhelm Konrad Röntgen hatte eine neue Art von Strahlen, für die alle Körper mehr oder weniger durchlässig sind, entdeckt und diese wunderbaren Strahlen ihrer rätselhaften Natur wegen unter dem Namen Röntgenstrahlen in die Wissenschaft eingeführt. Sie wurden aber von der Gelehrtenwelt bald nach dem allzu bescheidenen Entdecker, der aller Sensation abhold war und von seiner Entdeckung nicht viel Aufsehen machen wollte, Röntgenstrahlen benannt, und unter diesem Namen sind sie längst auch jedem Bauen bekannt.

Röntgen hatte beobachtet, daß fluoreszenzfähige Körper, b. h. Körper, die leuchten, nicht, womit man sie beleuchtet, aufzunehmen und als ganz anders gefärbtes Licht wieder auszustrahlen, in der Nähe einer von elektrischen Entladungen erschienen sogenannten Hitzestraßen Röhre auch dann zum hellen Leuchten erregt wurden, wenn die Röhre vollständig mit schwarzem Papier umgeben war, so daß Licht von ihr nicht austreten konnte. Er schloß daraus, daß von der Röhre eine gebündelte Strahlung ausgehe, die das schwarze Papier zu durchdringen und wie das Licht

„Fluoreszenz“ zu erzeugen imstande sei. Er zeigte weiter, daß die Röntgenstrahlen selbst starke Holzschichten und dünne Metallplatten ohne große Schwächung zu durchdringen vermögen.

Durch zahlreiche Untersuchungen anderer Forscher wurden diese Beobachtungen bestätigt und ergänzt, und die Röntgenstrahlen gelangten bald in der verschiedenartigsten Weise praktisch zur Anwendung. Man stellte fest, daß die Weichholze der widerstandsfähigeren Metalle nach ihrer Durchlässigkeit für Röntgenstrahlen ist: Aluminium, Eisen, Kupfer, Silber, Platin, Gold, Blei. Was erwies sich als ziemlich wenig durchlässig. Das gab die Möglichkeit, echte Diamanten und andere echte Edelsteine von ihren Glasimitationen mittels der Röntgenstrahlen zu unterscheiden. Edle Perlen zeigten sich undurchlässiger als nachgeahmte.

Geradezu ungeahnte Erfolge ergzielte man mit den Röntgenstrahlen auf medizinischem Gebiete: sie zeigten sich sowohl bei der Erkennung (Diagnose) als auch bei der Behandlung und Heilung (Therapie) von Krankheiten als Mittel von unbeschreibbarem Nutzen. Das Hauptobjekt der Röntgendiagnostik bildeten die Knochen. Manche Erkrankungen, wie z. B. die Marschgeschwulst der Soldaten, waren durch die Röntgenuntersuchung als Folgeerscheinung von Knochenbrüchen erwiesen. Durch die Röntgenmethode wurden die Knochen auch in den Stand gebracht, den Heilungsprozeß bei Knochenbrüchen genau zu verfolgen, so daß sie etwaigen falschen Heilungen durch Korrektur des Gipsverbandes vorbeugen konnten. Mit großer Deutlichkeit ließen sich metallische Fremdkörper (Geschosse, Radeln, Metallsplitter) im menschlichen Körper erkennen und auf der photographischen Platte fixieren. Die Röntgenmethode wurde daher besonders für die Kriegschirurgie von großer Bedeutung, und man wendete sie bereits im Vorentzüge und im Chinaliedze erfolgreich an, von den Kriegen der neuesten Zeit, dem Balkankriege und den Weltkriegen ganz zu schwören.

In der inneren Medizin hat sich die Röntgendiagnostik langsam entwickelt als in der Chirurgie. Um meistens eignen sich die Organe des Brustkorbes zur Untersuchung mittels Röntgenstrahlen, weniger die der Bauchhöhle. Was die Heilung von Krankheiten durch Röntgenstrahlen angeht, so wurde sie zuerst an dem so gefürchteten Lupus nachgewiesen. Später hat man auch bei andern Hautanfällen die Heilwirkung der wunderbaren Strahlen erkannt und, während man durch magische Anwendung der Methode die überalterten Verbrennungen der Haut so einfach vermeiden konnte, hat sie die Bestrahlung der Haut nun noch eine Gefahr für den Patienten. Die Tatsache, daß durch die Bestrahlung die Haare ausfallen, machte sich in kosmetischen Fällen (Entfernung unschöner Zeichen) sehr stark im Unlust mehr oder minder schöner Frauen), sowie bei der Behandlung der vielverbreiteten Varicose untrügt.

Röntgen erhielt 1901 für seine Entdeckung als erster deutscher Gelehrter den Nobelpreis für Physik. Der greise

Gelehrte — er steht im 76. Lebensjahr — hat schon seit langerer Zeit seine Lehrertätigkeit aufgegeben, braucht also die im neuen Beamtenbefolgsgebot verfügte Pensionierung, die auch für deutsche Professoren von Welt nach Vollendung des 68. Lebensjahres „automatisch“ eintritt, zu seinem Glück nicht mehr zu fürchten.

### Nah und Fern.

♦ **Post und Kraftverkehrsgesellschaften.** Zur Gewahrung eines untrüglichen Weltbewerbs auf den Kraftwagen-Überlandlinien ist zwischen der Post und den Kraftverkehrsgesellschaften eine Einigung dahin getreten, daß Reichspostministerium und Reichsdeutsche Postministerium sich von vornherein darüber verständigen, welche Linien vor der Post und welche von den Kraftverkehrsgesellschaften betrieben sind. Auch auf Anpassung der Fahrpreise soll Bedacht genommen werden.

♦ **Das wiedergefundene Denkmal.** Aus dem Park des Schlosses Biesdorf bei Berlin wurde, wie man sich erinnern darf, das Bronzedenkmal von Werner von Siemens gehoben. Jetzt sind die Diebe, drei junge Burschen und ein Hobbier, verhaftet worden. Die Diebe hatten die vier Centner schwere Bronzestütze mit einem Handwagen weggeschafft und für etwas über 1000 Mark verkauft. Das gesuchte Gut wurde dem Käufer wieder abgenommen.

♦ **Hungerstreit des kommunistischen Rechtsaußenlandes.** Lamp. In einem Hungerstreit eingetreten ist der kommunistische Rechtsaußenland Lamp-Uberfeld, der sich unter dem Verdacht des Hochverrats seit zwei Monaten in Untersuchungshaft befindet. Lamp hat, wie man sich erinnern darf, als Verteidiger im Weizenkrieg Kommunistenprozeß, der vor einigen Monaten in Berlin zur Verhandlung kam, durch seine maßlosen Angriffe gegen die preußischen Gerichte die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt.

♦ **Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Wien.** Laut Mitteilung aus Wien sind die im Postverkehr nach Wien und im Paketdurchgangsverkehr durch Österreich vor einigen Tagen verfügbten Beschränkungen wieder außer Kraft getreten.

♦ **Die Volkszählung in Nordamerika.** Die Ergebnisse der Volkszählung in den Vereinigten Staaten werden jetzt halbamtlich bekanntgegeben. Einschließlich der überseeischen Gebiete, namentlich der Philippinen, Portoricos usw., belief sich die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten auf 117 857 509, davon sind außerhalb des amerikanischen Kontinents 12 148 730.

♦ **Industrieausstellung in der Hauptstadt Peru.** Die peruanische Regierung hat in Lima eine internationale Industrieausstellung ins Leben gerufen, die am 28. Juli 1921, dem Tage der Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit Perus, eröffnet werden soll. Zahlreiche Industrielle Europas und Amerikas haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

### Welt- und Volkswirtschaft.

#### Der Stand der Mark.

Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark für 100 Gulden, 100 dänische, schwedische, norwegische, österreichische, ungarische oder tschechische Kronen, 100 italienische Lire, sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gesetzt wurden. „Brief“ = angeboten; „Geld“ = gefordert.

Völkereinheiten	21. 12. Geld Brief	20. 12. Geld Brief	Stand 1. 8. 14
Holland	Gulden 2252,70 2257,30	2222,70 2227,20	170 MFT.
Dänemark	Kronen 1093,90 1098,10	1111,95 1113,65	112
Schweden	Kronen 1426,05 1428,95	1448,55 1451,45	112
Norwegen	Kronen 1078,40 1078,60	1087,90 1090,10	112
Schweiz	Frank — —	1120,85 1129,15	72
Amerika	Dollar 72,17 72,93	73,57 73,83	4,40
England	Pfund — —	252,20 252,50	20,20
Frankreich	Frank — —	433,55 434,45	80
Belgien	Frank 450,50 451,50	457,50 459,60	80
Italien	Lira 247,75 248,25	252,20 252,80	80
Österreich	Kronen 16,98 17,02	17,73 17,77	85
Ungarn	Kronen 12,73 12,77	12,78 12,82	85
Liechtenstein	Kronen 82,85 82,85	82,40 82,80	85

♦ **Niedersachsens jüngste Wirtschaftslage.** Ein Aufruf der russischen Regierung verweist auf die schwere Lage der Niedersachsen. Im vorigen Jahr arbeitete nicht ein einziger Hochofen; in diesem Jahre seien fünf Hochöfen in Betrieb, die ungefähr drei Millionen Bud Metall liefern. Das beläuft 8 % der Produktion vor dem Kriece. Das

## Gräfin Pia.

Roman von H. Courths-Mahler.

13 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ah, Komteehchen — lassen Sie mich das nur gleich mit bestellen, da der Herr Graf doch einmal seine Erlaubnis gegeben hat.“

„Nein, Dornemannchen — daraus wird nichts. Was soll ich mit einem Reitkleid? Sie wissen doch, daß ich im Damensattel nicht gern reite und daß ich beim Reiten stets meinen Bubianzug trage.“

„Aber, Komteehchen, Sie können doch nicht ewig in dem Bubianzug herumreiten. Sie sind doch eine junge Dame und kein Kind mehr.“ ereiferte sich die alte Frau.

Pia lächelte.

„Ah, Dornemannchen, meinen Bubianzug möchten Sie mir zu gern vergraulen. Gefalle ich Ihnen denn gar nicht darin?“

Frau Dornemann seufzte und sah fast zärtlich in das hübsche junge Gesicht.

„Ah mir — das wissen Sie, Komteehchen — mir gefallen Sie immer. Aber das mit dem Bubianzug, das geht nun wirklich und wahrhaftig nicht mehr.“

„Aber warum nur nicht? Papa sagt doch auch nichts dagegen.“

Frau Dornemann machte eine abmehrnde Bewegung.

„Ah Gott — der Herr Graf! Der ist eben ein Mann — und — ne ja — er achtet da nicht so darauf — er ist nun mal nicht für Neuertheskeiten — wenigstens sieht nicht mehr. Aber eine junge Dame, die muß ein bisschen darauf achten. Bitte, liebes Komteehchen, lassen Sie mich das Reitkleid bestellen. Nach und nach gewöhnen Sie sich daran — auch an den Damensattel. Oder wenn Sie das nicht wollen — es gibt auch Reitselber für Herrensattel, wo der Rock so in beiden Seiten herunterfällt, so wie die Frau Baronin Tolstoi sie trägt, wenn sie auf die Felder rollt. Schön finde

ich diese Art ja nicht, im Damensattel sieht eine Dame viel hübscher aus.“

Pia wippte mit dem Stuhl, auf dem sie kniete.

„Ah, Dornemannchen, sagen Sie erst mal zu Pferde, dann werden Sie merken, daß man im Herrensattel sicherer reitet und viel bequemer.“

Frau Dornemann lachte.

„Ah! Ah, Komteehchen, ich würde so sicher aus dem Herrensattel wie aus dem Damensattel herunterfallen. Und die Angst, wenn ich auf ein Pferd sehen sollte.“

Pia sprang jubelnd auf.

„Ah, Dornemannchen — Sie zu Pferde — das muß ich mir mal ein bisschen ausmalen. Müßte das komisch aussehen!“ Sie lachte hell und lustig auf. Und die alte Frau lachte mit. Und dann sagte sie schnell:

„Also, ich bestelle das Reitkleid — ja?“ Pia seufzte.

„Ah, schön — aber für Herrensattel, das bitte ich mir aus — und nicht zu lang. Und ob ich es trage, weiß ich auch noch nicht. Wenn es mir sehr unbekannt ist, tu ich es gewiß nicht. Aber was ich noch sagen wollte — bitte bestellen Sie mir auch einen neuen Badeanzug. Aber nicht wieder so einen mit einem Rock dran. Darin kann ich nicht so schwimmen, wie ich möchte. Sie wissen, ich habe mir den Rock gleich abgeschnitten damals. Bestellen Sie mir einen ganz glatten, schwarzen Trikotanzug, sehr festes Gewebe, damit er etwas aushält.“

Frau Dornemann lachte.

„Von Eisen möchte alles sein für unser Komteehchen Wildfang. Na ja, diesmal werde ich schon das rechte treffen. Und nächster bestelle ich auch gleich einige Paar Schuhe und Strümpfe und Wäsche, es fehlt reinweg an allem.“

Pia nickte gleichmäsig.

„Es ist gut, Dornemannchen. Gelt, Sie haben Ihre Blöße mit mir Reichtusel, ich weiß auch nicht, wie es an geht, doch bei mir nichts hört. Aber nun will ich Sie nicht länger hören. Bitte, sorgen Sie dafür, daß die Sachen so fort geschickt werden, es ist wirklich die höchste Zeit.“

„Ja, ja, Komteehchen, ich preßiere.“

Pia huschte aus dem Zimmerchen und rannte und hüpfte wieder hinauf zu ihrem Vater. Sie war so voll Leben und Lebhaft, daß sie es nicht anders konnte.

Frau Dornemann setzte sich wieder zum Schreibtisch hin und Graf Buchenau hätte wohl ein finstres Gesicht gemacht, wenn er gelesen hätte, daß Frau Dornemann ein Duhend „sehr seine schwarze Flotstrümpe, ein Duhend schwarze Seidenstrümpe und allerlei seine Leibwäsche und dergleichen Tütschans“ bestellt. Die gute Alte wollte eben gern eine gehörnierte Strafpredigt in den Raum nehmen, wenn nur ihr Komteehchen einmal ein Stein wenig wie eine Dame ausgestattet wurde. Die Abneigung des Herrn Grafen gegen schöne Kleider und Bergelchen war ja schon frankhaft. Früher hatte er doch dergleichen gern gelesen — als die — nun ja — die zweite Gräfin hier in Buchenau lebte. Lieber Gott — die hatte alles nicht schön und kostbar genug kriegen können, und ihre Töchter hatten immer ein Vermögen gekostet. Der Herr Graf hatte es ja auch dazu, er war ja „unmenschlich“ reich. Na — und um das Geld war es ihm ja auch gewiß nicht zu tun. Er knauerte doch sonst in seiner Weise. Aber das Komteehchen hielt er gar zu knapp und zu streng in Bezug auf Puh und Kleider. Nicht das kleinste Schmuckstück durfte sie tragen. Und doch war ein ganzer großer Kasten voll Gold und Geschmeide und kostbare Perlen und Edelsteine vorhanden, der große Buchenauer Familien-Schmuck, den die geschiedene Gattin des Grafen zu ihrem Beidwochen hatte zurücklassen müssen.

Ein Glück nur, daß Komteehchen sich nichts aus all solchen Sachen machte. Sonst hätte sie sich darüber geärgert. Aber sie war gar nicht wie andere junge Mädchen, sie war wie ein richtiger Junge. Lieber ein schönes Pferd und schönes Sattelzeug konnte sie außer sich geraten vor Entzücken, aber ihre Kleider waren ihr ganz gleichgültig. Nur den gräßlichen Bubianzug, den liebte sie sehr. — Über Frau Dornemann dachte ihn — ja weit ihre Seele dieses schlimmen Gefühls fühlte.

Fortsetzung folgt.

Metallindustrie braucht ungefähr 20.000 Arbeiter. Ein bisschen sei die Lage der Textilindustrie, die im vorherigen Jahre im Anverhältnis des Mangels an Baumwolle fast vollständig still lag. Heute habe die alte Armee Turkestan bereit und Russland habe ungefähr drei Millionen Bud Baumwolle zur Verfügung. Die Produktion müsse in allen Zweigen mindestens auf die Hälfte der Produktion vor dem Kriege erhöht werden.

**Amerikanischer Milliardenkredit für Deutschland.** Ein Telegramm aus Washington erklärt, daß Maddon im Repräsentantenhaus bekanntgab, der Kommission werde schon demnächst der Plan für eine Anleihe von einer Milliarde Dollar für Deutschland unterbreitet werden, die bestimmt und den deutschen Handel mit den Vereinigten Staaten zu finanzieren.

## Neuzeitliche Meldungen.

### Argentinischer Mais für Deutschland.

Hamburg. 50.000 Tonnen Mais sind von La Plata-Müllern nach Hamburg unterwegs. Der Mais wird in Hamburg umgeladen und nach Ostdeutschland weiter verschifft.

### Zur Festigung unseres Wechselturms.

London. Sir Robert Horne teilte im Unterhause mit, daß die englische Regierung in der kommenden Session eine Vorlage einbringen wird, welche die Regelung des Wechselturms zwischen England und Deutschland betreffen soll. Lord George gab eine ähnliche Erklärung ab.

### Das Mandat über Palästina.

London. Die englische Regierung hat die Einzelheiten des britischen Mandats in Palästina festgelegt und nach Genf an den Völkerbund überliefert. Die Stelle, welche die historischen Ansprüche der Juden auf Palästina anerkennt, ist dem Mandat wieder eingesetzt worden. Eine andere Klausel erkennt die Zionistische Organisation als solche an; sie soll aus der palästinensischen Regierung zu Rate gezogen werden, besonders in Bezug auf wirtschaftliche Fragen und Verträge der öffentlichen Arbeiten.

### Moskau rüstet vorläufig nicht ab.

Stockholm. Auf dem Rätekongress des Gouvernement Koskau erklärte der Vorsitzende Stamenew, dieser Kongress habe mit der Ordnung der wirtschaftlichen Fragen eine unerhebliche Arbeit zu erledigen. Clara Zetkin wurde zur Ehrenvorsitzenden gewählt. Trotzdem betonte, daß Moskau noch wie vor dem Frieden wünschte, daß aber nicht die geringste Sicherheit gegen weitere Angriffe bestünde. Deshalb werde Russland nicht völlig abrücken, doch sollte man die ganze Militärmachinerie nach Möglichkeit vermindern und die freiwerdenden Truppen zu wirtschaftlichen Arbeiten verwenden.

## Letzte Drahtberichte

### des "Wilsdruffer Tageblattes".

#### Aus den Vorschlägen der Alliierten.

Brüssel, 22. Dezember. (ta.) Aus den Vorschlägen, die in den einzelnen Berichten der Alliierten gemacht werden, kann man unter Vorbehalt mitteilen: 1. daß das deutsche Gesuchen, das in Südamerika noch internierte Schiffsmaterial Deutschlands zur Verfügung zu stellen, befürwortet wird, wenn es auch unbekannt ist, bis zu welcher Höhe. 2. Daß die Frage der Behandlung des sequestrierten und liquidierten deutschen Eigentums nicht so wie bisher von den Alliierten erledigt werden soll. Eine Entscheidung soll aber erst fallen, wenn das Verhalten Amerikas feststeht. 3. Daß im Clearingverfahren keine wesentliche Aenderung in dem von Deutschland vorgeschlagenen Umfang beabsichtigt wird. Die Besprechungen über die Feststellungen der von Deutschland zu zahlenden Gesamtsumme hat zu dem Ergebnis geführt, daß im schlimmsten Falle dieser Höchstbetrag nicht mehr als 100 Milliarden Goldmark betragen soll. Dem Plan einer Verkaufskorporation zur Lieferung deutscher Waren für die verwüsteten Gebiete Frankreichs, der von Bergmann und Seidenz in Aussicht genommen wird, wird ein anderer entgegengestellt, der auf Abgabe aus den Erträgssummen seiner Ausfuhr hinausläuft.

#### Eine Weihnachtsspende chilenischer Frauen.

Berlin, 22. Dezember. (ta.) Ein Komitee chilenischer Frauen hat für die Kriegswaisen eine Summe von 150.000 Mark gesammelt und durch den hiesigen chilenischen Gesandten der Frau Simon, der Gattin des Reichsministers des Auswärtigen, zur Verteilung zu Weihnachten übermittelt lassen.

#### Demission des griechischen Kabinetts.

Athen, 22. Dezember. (ta.) Ahala hat dem König die Demission des Kabinetts überreicht. Der König hat ihn ernannt, die Macht noch solange in den Händen zu behalten, bis die Einberufung der Kammer erfolgt ist.

## Aus Stadt und Land.

mitteilungen für die Zukunft können wir Ihnen dankbar sein.

Wilsdruff, am 22. Dezember 1920.

— Wintersang ist heute. Inoffiziell ist der Winter schon mit dem Novemberbeginn bei uns eingelehrt, aber nun hat er auch sein kalendermäßiges Recht. Der Tag des Wintersangs bedeutet zugleich die Wintersonnenwende. Der kürzeste Tag ist wieder einmal gekommen und dem steht gegenüber die längste Nacht. Die Abwärtsbewegung des Sonnenlaufs hat nun ein Ende. Es geht nun wieder aufwärts. Und ob auch rauh die Wüste wehn', ob Stürme tief die Weite neigen, die düster Schwermut Bild, entblättert stehn, ob auch naßkalte Nebel überall sich zeigen, — es feint und grünzt der Hoffnung Saat doch im Schöß der Erde und im Menschenherzen. Sie treibt und drängt empor zum Licht. Wochen werden noch vergehen, ehe der Aufgang der Sonne für uns wirklich wahnehmbar wird. Über die Zuversicht, daß es nur wieder zum Besseren geht, haben wir. Einstweilen erhellt das Licht des Weihnachtsfestes das Dunkel des Tages. Und die langen Nächte werden verschont durch die Träume. Das Kind träumt von der Puppe, die es in seinen Armen wiegen wird, der junge Mann von der Braut, die junge Frau von dem Winterglück . . . Träume sind zwar Schäume, aber sie sind doch manchmal gar zu schön, namentlich vor Weihnachten.

— Drei Tage lang liegt die Weihnachtssumme des "Wilsdruffer Tageblattes" auf, für Geschäftleute, Gastwirte usw. eine besonders günstige Gelegenheit zu Empfehlungen aller Art. Um ihre Wirkung noch zu erhöhen, sind wir bestrebt, die Festnummer am Heiligabend so zeitig wie möglich herzustellen, bedürfen aber dazu besonders der Einsicht unserer werten Insassen. Alle Anzeigen müssen deshalb bis Donnerstag abends in unseren Händen sein.



## Das Festgeschenk für Jung und Alt zu Weihnachten 1920

Sein gebunden vorläufig in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Hanna Alchenbach	4,-	Lenore Pann	4,-
20. 40 Schmett. Ost	2,-	1. Vertret.	2,-
45 Alter Jungen Werke	2,-	Christiane Ruhland	
11. Bohnenzen		2. Der Hahn des Erns.	7,50
22. Kindergarten Bilder	2,-	24. Weihnachtssatz	6,-
Elisabeth Vorchorst		37. Freige. Wege	6,-
17. Schmett. Sammel	8,50	44. Das Lied der Mutter	6,-
22. Von Reiss. Glanz	2,-	45. Tochter von Großherz.	7,-
22. Glück	2,-	50. Das Jubelkind	6,-
H. Courths-Mahler		A. Sassen	
14. Das Goldstück	12,50	10. Um ihres Kindes willen 8,-	
20. Durch Liebe will	12,50	11. M. Schellbach	
G. v. Eynatten		15. Der Wissenschaft	7,50
22. Kinder-Samml. Ede	2,-	16. Hedda v. Schmid	
24. Bilder der Sonnenberg	0,50	17. Das Idealbild	9,-
25. Weihnachtskinder		Theodor Storm	
18. Schätzchen	7,50	18. Der Schauspielkiste	2,-
19. Kinderbuch		Paul Erhardt	
21. Wenn die Tiere reden	2,50	22. Um ein Rätselkind	7,-
Alb. Giesel		G. v. Waldow	
19. Willchen Has und Stoß	0,50	18. Um ihre Leben	8,-
Berlin. Heyn		Anny Wahle	
2. Eltern und Eltern	2,-	24. Die Winterstunde	9,-
10. Schmett. Glück	2,-	25. Durch graue Gedanken	9,-
12. Weihnachtssatz	0,50	27. Auf hoher Warte	12,-
20. Glück	2,-	28. Der Rückkehr	9,-
Käthe Kollwitz		29. Der Berg des Friedens	8,-
12. Frau Schöller	2,50	30. Das Lied der Toten	10,-
12. Vertret.	2,50	45. Das Land der Toten	10,-
21. Der Vogel geßt	0,50	47. Das Wärterchen	10,-
22. Die große Weihnachtssatz	0,50		

Bei Verlobungsanzeigen empfiehlt sich die sofortige Aufgabe, damit auf die Sazzauführung die nötige Sorgfalt verwandt werden kann.

— **Binzenverteilung.** — **Frauenverein.** Die Verteilung der Binzen der Anton und Hermann Reich-Stiftungen in Höhe von 516 Mark erfolgte am Sonntag im hiesigen Konsumandenstaal. Es konnten 44 Bedürftige bedacht werden. Unmittelbar daran schloß sich die Bescherung des Frauenvereins, die in einfacher Weise erfolgte. Den Kindern waren die Geschenke von den Bezirksvorsteherinnen ins Haus gebracht worden. Schmerzlich dürfte es unsere Stadt berühren, daß Frau Klara Rößberg ihr Amt als Vorsteherin des Vereins infolge zunehmenden Alters und Schwerhörigkeit im Januar, des nächsten Jahres niedergelegen werden. Es wird ihres segensvollen, erfolgreichen Wirkens auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege in einer weit zurückreichenden, unermüdlichen Tätigkeit, ihres allezeit an den Tag gelegten freundlichen, herzgewinnenden Wesens, ihrer persönlichen Opferfreudigkeit und jederzeitigen Bereitschaft, ihres vorbildlichen Verkehrs mit den Vereinsmitgliedern, ihrer schätzenswerten Ortskenntnis, ihres sachkundigen Urteils noch besonders zu gedenken sein.

— **Sigung des Schulanschusses.** Dienstag den 21. Dezember nachmittags 6 Uhr. Rat. Verabschiedete einer Verordnung, die Erlaubnung vom Schulbesuch zur Verhinderung der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche betr., und einer Verordnung vom 21. August und 28. Sept. 1920 über die Pflichtstundenzahl der Lehrer und Lehrerinnen durch Herrn Bürgermeister Künnel wurde zur letzteren Verordnung beschlossen: soweit Lehrer und Lehrerinnen einschließlich der Nadelarbeitslehrerin ihre Pflichtstundenzahl nicht erfüllen, haben sie die freien Stunden zunächst auf Unterrichtserteilung in der Fortbildungsschule zu verwenden. Besondere Bezahlung der Fortbildungsschulstunden findet nur noch statt, sofern sie über die Pflichtstundenzahl von 28 hinaus erzielt werden. — Mit dem Beitritt der Schule hinein zur Gemeinde-Landesponsionsklasse erläuterte man sich einverstanden. — Das Für und Wider gegen ein Gesuch der Heimatammlung um Überlassung eines Stückes Vorraum im 3. Obergeschoss der Schule wurde bereits bei einer vor der Sitzung anberaumten Vorbesichtigung an Ort und Stelle erörtert und nunmehr mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt. — Die Beschlusssitzung über ein Gesuch des Lehrers Uhlig um Gewährung der Pflichtstundenzahl des früheren Fortbildungsschullehrers von 24 Stunden, soweit er Fortbildungsschulunterricht gibt, wurde nach langen Erörterungen vertragt, da einige mit der Sache zusammenhängende Zweifel erst gelöst werden sollten. Ein weiteres Gesuch um die gleiche Vergünstigung war zurückgezogen worden. — Zu Punkt 4 kam ein Antrag Leyn gegen 4 Stimmen zur Annahme, beim Ministerium zu beantragen, daß die fremdsprachige Oberlehrstelle an der hiesigen Schule auch als solche anerkannt und demgemäß in der Bezahlungsordnung bemerket wird. — Bezüglich der Beheizung der Turnhalle steht sich der Rat außerstande, die nötigen Kohlen zu beschaffen. Der Schulausschuss nimmt davon und weiter von der Mitteilung Kenntnis, daß die Möglichkeit besteht, auf dem Teiche der Ratsmühle unter Aufsicht Schlittschuh zu laufen und daß die Leibesfrischheit bereit ist, anstelle von Turnunterricht Schlittschuh laufen zu lassen. Nach einigen von der Oberbehörde gewünschten Änderungen am Drucksatz für die Mädchenfortbildungsschule wurde das Gesuch der Typographischen Vereinigung um Überlassung eines Schulraumes auf Vorschlag des Vorsitzenden nach den bisherigen Vergangenheiten einstimmig abgelehnt.

— **Beförderungen.** Auf Grund ministerieller Verfügung wurden Polizeiwachmeister Philipp zum Polizeiüberwachmeister und die Schuhleute Rost und Siegmund zu Polizeiwachtmeistern befördert.

— **Polizeibericht.** 2 Einschleicher wurden gestern abend von der hiesigen Polizei ermittelt und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Dieselben hatten sich bei dem Guisbecker Volger in Steinbach bei Mohorn ins Guisgebösch eingeschlichen und dort aus einem Schrank einen Uster, einen Anzug und ein Paar Schuhe gestohlen. Die Beute konnte ihnen wieder abgenommen werden.

— Wichtig für den Postverkehr mit den Finanzbehörden. Ueber die Behandlung von Postsendungen der Reichsfinanzbehörden im Verkehr mit Privaten hat der Reichsminister der Finanzen folgendes angeordnet: Die Annahme von ungenügend oder nicht freigemachten Postsendungen von Privaten ist seitens der Reichsfinanzbehörden grundsätzlich zu verweigern, den Schreiber von Privaten an Gehobenen, auf die eine Antwort erwartet wird, ist seitens des Antragstellers ein Freiumschlag mit vollständiger Anschrift beizufügen, wodurchfalls in allen Fällen, in denen es sich lediglich um ein privates Interesse des Empfängers handelt, ein Bescheid grundsätzlich nicht erfolgt.

— **Porzellan Geld.** In die letzten Dresdner Stadtverordnetenitzung wurde mitgeteilt, daß mit der Ausprägung von Porzellangeld begonnen worden sei. Wie wir hören, hat das sächsische Justizministerium ein Gutachten über das Recht Sachsen's, Porzellangeld auszugeben, erstattet. Das Gesamtministerium wird sich noch einmal mit der Frage beschäftigen. Die Ausgabe des Porzellangeldes dürfte nach Neujahr beginnen. Es werden nur Stücke bis zu 2 Mark ausgegeben, da das Reich gegen die Ausgabe von Stücken in höherem Werte auf Grund des Münzgesetzes Einspruch erhoben hat.

— **Einfachelehrort der Religionsunterrichts an den Volksschulen.** Das sächsische Kultusministerium hat angeordnet, daß bis zum Inkrafttreten der in Artikel 146, Abs. 2 der Reichsverfassung vorgesehenen Bestimmung der Landesgesetzgebung Religionsunterricht nach den im Verordnungswege getroffenen Bestimmungen erteilt werden muß.

— **Pensionierung der ältesten Lehrer.** Die Direktionen und Schulkommissionen der höheren Unterrichtsanstalten werden durch eine Verordnung des Kultusministeriums veranlaßt, denjenigen Lehrern, die bis zum 31. März 1921 das 65. Lebensjahr vollendet, die sofortige Einreichung der Anträge auf Zurruhelegung aufzugeben.

— **Verlängerung der Weihnachtsferien wegen Brennstoffmangels.** Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts gestattet, daß Schulen, die nicht ausreichend mit Heizstoffen versorgt sind, der Unterrichtsbeginn nach den Weihnachtsferien auf den 10. Januar festgesetzt wird.

— **Dresden.** Die Stadtverordneten stimmt einer Vorlage des Stadtrates zu, vom 1. Januar 1921 ab den Fahrpreis auf der städtischen elektrischen Straßenbahn von 60 auf 80 Pfennige zu erhöhen. Das Defizit der Straßenbahn beträgt jetzt annähernd 20 Millionen Mark. — In der gleichen Sitzung bewilligten die Stadtverordneten eine Weihnachtsspende an die Gewerkslosen in Höhe von 47000 Mark.

— **Ebersbach i. Sg.** Von sozialdemokratischer Seite war beim Schulvorstand darüber Beschwerde geführt worden, daß durch die Ausübung des Organisationsamtes durch den dortigen Kantor Zimmer der Schulbetrieb leidet müsse. Daraufhin beschloß der Schulvorstand, Zimmer zu verbieten, in Zukunft wegen Ausübung kirchendienerlicher Verrichtungen von der Schule fernzubleiben.

— **Oberlungwitz.** Der Gemeinderat beschloß einstimmig die Einführung einer Wohnungslugussteuer, die für die ersten 20 Quadratmeter über den Normalbedarf hinaus 3 Mark je Quadratmeter und für jedes weitere Quadratmeter 5 Mark bis zu 25 Mark bei über 100 Quadratmeter über den Normalbedarf hinaus beträgt.

— **Auerbach.** Hier kam es am Montag zu ernsthaften Ruhestörungen. Aufgehetzt durch kommunistische Agitatoren zogen einige tausend Gewerkslose vor die Amtshauptmannschaft, drangen gewaltsam in diese ein und richteten erhebliche Zerstörungen an. Da in Auerbach nur zwölf Beamte der Landessicherheitspolizei liegen, war es anfangs nicht möglich, gegen die Plünderer wirksam vorzugehen. Die Menge ging vielmehr lästig gegen die Beamten vor und entwaffnete auch einen der Polizeibeamten. Es sind auch Schüsse gefallen. Nach der einen Meldung soll es nicht zu Verwundungen gekommen sein, nach Meldungen von anderer Seite soll es Verwundete gegeben haben. Schließlich wurde aus Untergötzsch eine starke Sicherheitspolizeiabteilung in Kraftwagen nach Auerbach beordert, der es dann gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

— **Auerbach i. B.** In der vergangenen Nacht ist das bekannte Mühergut Hermannsdorf der Güntherschen Brauerei in Wernesgrün bei Rothenkirchen niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark. Auch große Mengen Getreide wurden ein Raub der Flammen.

## Briefkasten.

Ulrich Abonnent, Limbach. Ihre Bitte an unsere Leser ist von Erfolg gewesen; nicht weniger als fünfmal wurde uns das Weihnachtsgedicht "Der Christabend" zur Verfügung gestellt, wofür wir den Einsendern auch hier durch danken. Sie sehen auch heraus, daß sich der Briefkasten großer Aufmerksamkeit im Kreise der Leser erfreut. Das Gedicht liegt für Sie in unserer Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

— **Kirchennachrichten.** — **Heiliger Abend.**

Wilsdruff. Nachm. 4 Uhr Christfeier (besonders für Kinder). Das Gefangbuch ist mitzubringen (Abgang). (Die Kirche ist geöffnet.)

Sora.

Abends 7 Uhr Christfeier. Kirchenmusik: Weihnachtslied. Nun fallen weiße Flocken", von G. Winter. Karolino Solo, gefügt von Reichs. Koch.

Limbach.

Abends 7 Uhr Christfeier. Lieder an den Kirchenkreis.

Blankenstein.

Nachmittags 4 bis 5 Uhr Christfeier.

# Inserate in der Festnummer

müssen bis spätestens Donnerstag abend, größere bereits

unseres Blattes haben den besten Erfolg. Sie erscheint bereits in den ersten Nachmittagstunden des Heiligabend und liegt drei volle Tage auf. Alle Anzeigen

Am 21. Dezember morgens 5 Uhr entschließt sich wegen Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwester und Tante.

**Franz Bertha Kirsten**

geb. Reichel

in ihrem 88. Lebensjahr.

Wilsdruff, am 22. Dezember 1920.

**Paul Kirsten**  
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Dezember nachmittags 2 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Seit der werten Einwohnerheit von Wilsdruff und Umgegend mit, daß ich mit dem heutigen Tage ein

**Zigarren-Geschäft**  
mit eigener Fabrikation

eröffnet habe, und bitte ich, mein kleines Unternehmen zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Otto Richter, Rosenthalstr. 81 I. Etg.

## Weihnachts-Geschenke

Nähmaschinen, Fahrräder mit La Gummibereitung, Wringmaschinen, elektrische Bügeleisen, elektrische Kochtöpfe, Taschenlampen, Feuerzeuge

kaufen Sie gut und vorteilhaft bei

**Hennig & Co., Zellaer Str. 35.**

**Zum Feste empfehlen wir:**

**Johannisbeerwein,**  
**Stachelbeerwein,**  
**Heidelbeerwein**

sowie unser reichhaltiges Lager an

**Weiß- und Rotweinen,**

**Rognak und Rum.**

Wilsdruffer Obstweinkelterei und Weinhandlung

**Heinitz & Co.**

## Korbwaren

aller Art,

## Korbmöbel

bietet mein Lager

**für Weihnachtsgeschenke.**

Die beste Gelegenheit, äußerst preiswert einzukaufen.

Korbmacherei von

**Richard Täubert, Dresdner Straße,**  
gegenüber Käse Hegne.

Wir treffen in Kürze mit einem großen Transport

**Original Ostfriesischen  
fragend. Nidhlhafen**

ein und erbitten Anfragen bzw. Bestellungen schon jetzt.

**Hainsberg E. Kästner & Co.**

Fernruf: Deuben 298.

**Restaurant Herzogswalde**

1. Weihnachtsfeiertag von  
nachmittags 4 Uhr an 1000

**großes Skatturnee.**

Es lädt alle freundlichst  
ein Otto Starke.

**Damen- und  
Kinder-Paletots**  
in verschied. Preislagen

**Mäntel**  
**Herrenflosse**  
empfehlt

**Emil Glath.**

**Prima**  
**Schöpse-Fleisch**

empfehlt  
Fleischermstr. O. Jöhne,  
Dresdner Straße.

**Rind-**  
**Rosz-**  
Kalb-  
Schaf-  
Ziegen-  
Schweine-  
Hirsch-  
Reh-  
Kanin-  
Hasen-  
Käken-  
Maulto.-

sowie sämtliche  
Edelwild-  
kaufen zu höchstem Tagespreis

**Julius Arnold,**  
Potschappel,  
Tharandter Straße 24,  
Fernsprecher Nr. 735.

**Felle**  
Häute

**Frauen**  
gebrauchen bei Auskleiden der

**monatl. Regel**

meine unübertroffenen schnell  
wickelnden Spezialmittel. Ich  
übertröte nicht, sondern helfe  
täglich zahlreichen Frauen auch  
in den schwierigsten Fällen.

Schreiben Sie mir, wie lange Sie  
lagern, dann helfe ich Ihnen auch.

Nur dann können Sie  
Ihres Lebens wieder froh sein.

**Erfolge** auch in d. aussichts-

losen Fällen durch  
vielen Danksergebnis nachgewiesen,  
trotzdem unschädlich, ohne Berufsför-  
derung, mit Garantiechein, sonst

**3faches Geld**  
zurück. Verf. streng reell u. diskret.

Fr. H. aus H. schreibt: Ich  
gebrauchte Ihre Mittel, dieselben  
waren schmerzlos, wirkten schon  
in 1 Tag, worauf ich Ihnen ewig  
dankbar sein werde.

V. Nagel, Hamburg 328  
Margarethenstraße 76 III.

„Für seine Tausend verkrüppelte Pfleglinge  
(Krüppelkinder, Sieche, Idioten) bittet  
herzlich um Weihnachtsgaben“

D. Braun, Superintendent  
Krüppelheim Angerburg, Ostpreußen.“

Zu haben in den Apotheken!

Brospäte gratis.

Als passende

## Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Photographie-, Postkarten-  
u. Poelleiben, Bilder-,  
Märchen- u. Gage-  
bücher, Geld-, Brief- u. Zi-  
garrenhalter in echtem Leder,  
Briefkassetten, Näh- und  
Sickhälften, Gesangbücher,  
Porzellan-, Glas-, Nickel- und Solinger Stahlwaren.

**Arthur Ulbricht,** Freiberger Straße 105.

## Zum Weihnachts-Fest

empföhle ich in allerfeinsten Qualitäten:

**Hochseine**  
**Braunschweig.** Gemüsekonserven  
**Stangen-, Schnitt-, Suppenpargel**  
Erbse, Gemischtes Gemüse  
Schnittbohnen, Spinat, sowie  
ff. Steinpilze u. Pfifferlinge

**Fa. Gustav Adam**  
Fernruf 429 Wilsdruff Dresdner Str.

## Passende Weihnachts-Geschenke

in Fahrradartikeln, neuen und gebrauchten  
Fahrrädern, Kinder- u. Sportwagen  
kaufst man billig in der Fahrradhändlung zu Grumbach.  
Alle Fahrräder werden billig vorgerichtet, vernickelt und  
emailiert.

Niederlage bei  
Kurt Opitz, Grumbach Nr. 88.

## Passende Weihnachts-Geschenke

wie  
Tischbestecke in Alpaka und Ebenholz.  
Speises- und Kaffeelöffel vom einfachsten bis zum feinsten, Rasiermesser  
und -Apparate in allen Preislagen.  
Maniküre und Taschenmesser,  
Fleischwölfe und Bolzen-Blätter  
gut vernickelt usw. in großer Auswahl  
zu mäßigen Preisen.

**Paul Fischer, Messerschmiedemeister,**  
Meißen, an der Martinsbrücke.

Preisabbau auf verschiedenen Artikeln.

## Gerbung von Häuten und Fellen

zu Schuhoberleder (Bezaisl oder Lohgar, schwarz  
oder farbig), ferner Pelzgar zu Vorlagen usw.

**Ia Kornledertreibriemen**  
bei Bruno Bretschneider, Ledersfabrik, Wilsdruff,  
gegenüber der Kirche.

## Nervosität

die infolge Blutarmut, Schlaf- und Appetitlosigkeit  
hervorgerufen ist, beseitige man durch die blutbildenden

**Zefergan-Tabletten!**

Zu haben in den Apotheken!

Brospäte gratis.

Brospäte gratis.